



GEMEINDEBRIEF

EVANG. PFARRGEMEINDE A. B.
REUTTE IN TIROL

1 / April 2022



Jahr der Schöpfung

„Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.“ (1 Mose 1)

„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“

(Erster Brief des Paulus an die Korinther 13,12)

Wir erleben es wieder, dieses Mal auf der politischen Bühne Europas, in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, wie das ist, wenn Blockaden entstehen und nichts mehr weitergeht. Alle intensiven diplomatischen Bemühungen sind umsonst und es tritt Verstockung, Kälte, Hass und Unberechenbarkeit ein, obwohl die Waffen vorerst noch schwiegen. Ganz anders war es zur Zeit eines umsichtigen vernünftigen Generalsekretärs der damaligen kommunistischen Sowjetunion. Das „Eis“ wurde in einem Haus in Reykjavik gebrochen, zwei Staatschefs hatten eine neue Zeit eingeläutet, und es kam nicht nur zur Wiedervereinigungen der beiden deutschen Staaten, welch ein Glücksfall der Geschichte, sondern auch zum Abbau von Atomwaffen in Europa. Die Philosophin Hannah Arendt schrieb diesbezüglich in ihrem Essay „Die Freiheit frei zu sein“, dass „frei zu sein für einen Neuanfang eines der größten und grundlegendsten menschlichen Potentiale“ sei. „Siehe ich mache alles neu“, spricht die Heilige Schrift in ihrer Sprache.

Zu Blockaden wegen Kränkungen kann es in unserem Leben immer wieder kommen, zwischen verschiedenen politischen Systemen und Völkern, unter Arbeitskollegen, Freunden, in Clubs, unter Nachbarn, in Familien, auch in Ehen und Partnerschaften. Zwei Schwestern waren unversöhnlich wegen dem Erbe der Eltern verstritten, gekränkt. Die Beziehung war „tot“. Man sprach nicht mehr miteinander. Und die Kirchen sind davon auch nicht gefeit, obwohl wir meinen, dass das „lebendige Wort“ Gottes uns davor schützen würde. Die Kirche ist leider auch kein Himmelreich auf Erden, sondern sollte davon zeugen und fröhlich vom „Neubeginn“ erzählen. Umso dankbarer sind wir, wenn sich Blockaden lösen oder wenigstens porös werden, wenn Kränkungen angesprochen und aus der Welt geräumt werden. Wenn wieder Friede einkehrt, wenn man wieder aufatmen kann, wenn Erstarretes und „Totes“ wieder zum Leben erweckt wird, sagt die Heilige Schrift „Siehe das Himmelreich ist mitten unter uns“. Das ist eine Vorwegnahme von dem, was einmal in aller Fülle und endgültig geschehen wird. Dann spricht die Bibel von der „Auferstehung“, die Jesus zu Ostern bereits eingeläutet hat.

Gott gebe uns die Kraft zum Neuwerden. Sein Heiliger Geist vertreibe den Geist des Diabolos, der alles durcheinanderwirft und die Menschen gegeneinander aufwiegelt.

„Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ (2. Brief des Paulus an die Christen in Korinth 5,17)

Mag. Mathias Stieger, Pfarrer

Beitrag zum Thema „Schöpfungsjahr 2022“

Von der evangelischen Kirche in Österreich wurde für 2022 das „Jahr der Schöpfung“ ausgerufen. Und schon fragt man sich: Hat die Welt im Moment keine anderen Sorgen? Und: sollten wir uns nicht jedes Jahr und dauernd auf die Schöpfung Gottes besinnen, statt es an einem bestimmten Jahr festzumachen? Meine Antwort dazu: ja, genau!

Nur sind die brandaktuellen Sorgen um die Freiheit in Europa mit den Sorgen um diese Erde, von der wir nur eine haben, miteinander verflochten. Deshalb verlangen beide Krisen ein rasches, kluges Handeln! Während wir allerdings den Krieg in Europa und die Bewahrung der Demokratie und Freiheit im Wesentlichen den behutsamen, aber selbstbewussten und klugen Handeln unserer gewählten Politiker überlassen müssen, so ist die Klimakrise eine Herausforderung für jede Gesellschaft und damit für jeden Einzelnen. Und damit verlangt sie nach deren sofortige Aktivitäten. Denn: wenn nicht jetzt, wann dann?

Man könnte meinen, dass alle Christen doch DIE Klimaschützer schlechthin sind. So ist der Schöpfungsglaube doch aktiv mit Aktionen verbunden, frei nach Luther, wonach Glaube und Werke eins sind. Aber wir erkennen, dass dem leider nicht so ist, und auch Christen für den Fortschritt einen hohen Preis, nämlich die Klimakrise, bezahlt haben. Was können wir, als Christen, tun, die fortschreitende Umweltzerstörung und Bedrohungen, aufzuhalten? Denn ein „Ach, es ist eh zu spät“ dürfen wir auf keinen Fall gelten lassen. Mit unserem Glauben sollten wir Hoffnung und Zuversicht etablieren, Kraft schöpfen. Die ev. Kirche bekennt sich schon seit 1990 zum Umwelt- und damit auch Klimaschutz. Sie hat sich bereits klare, praktische Ziele gesetzt: als Globalziel bis 2040 Klimaneutralität der Kirche zu erreichen, als Etappenziele bis 2023 das Klimaschutzkonzept samt CO₂-Reduktionspfad, ein System zur Energiebuchhaltung (Datenerfassung), die Umstellung auf 100% Ökostrom sowie die Durchführung einer Energieberatung in 50% der Pfarrgemeinden und bis 2030 sollen alle Ölheizungen klimaschonend ersetzt sein. Das ist schon mal was, verlangt aber zusätzlich Beiträge eines jeden Einzelnen von uns.

Unser Denken sollte dabei konträr zu unseren bisherigen, rein fortschritts- bzw. wachstumsorientierten Konzepten stehen. Dazu gehört auch, dass wir mit einer Verknappung von Ressourcen umgehen müssen, denn sie wird auf uns zukommen, ob wir wollen oder nicht. D.h. wir müssen auch Verzicht lernen. Aber wir müssen aufpassen, dass wir nicht nur jene Werte aufgeben, die uns eigentlich nichts bedeuten. Einem begeisterten Radfahrer z.B. tut

der Verzicht auf das Autofahren nicht weh. Wir müssen da nüchtern und selbstkritisch sein! Und hier wollen wir als Gemeinde ansetzen: wir wollen Ideen entwickeln und in Taten umsetzen, die dazu beitragen, die Schöpfung Gottes aus der Krise zu ziehen. Ideen hierzu sind vielfältig. Beispielhaft gehören hierzu: Müllvermeidung, Abfallwiederverwertung, Recyclen, bewusste Mülltrennung, papierlose Gemeindebriefe, Vermeidung von Werbepost, Schöpfungs-/ Naturwanderungen, Kauf von alternativen Lebensmitteln aus der Region, Einsatz bzw. Umstellung auf regenerative Energien, Verzicht auf Kleidung aus umweltschädlicher und menschenverachtender Herstellung, Bewusstseinsbildung / Heranführen insbesondere der Jugendlichen an bestimmte Umweltthemen, z.B. ‚saubere‘ Energien, Artenschutz, oder nachhaltiger Tourismus.

Aktuelle Termine zu Schöpfungswanderungen oder zu einem Fotowettbewerb zur Schönheit der Schöpfung sind auf der Gemeinde-Webseite zu finden.

Sofort mitmachen kann jeder an der Aktion „Passion for Climate“, die Anregungen gibt, wie man im Alltag alternativ = nachhaltig agiert. So werden in der Zeit ab sofort bis 14.4.2022 in einer Tabelle „Klimapunkte“ vergeben. Auszufüllen ist die Exceltabelle Passion-for-climate.xlsx die Datei findet sich zum Download unter https://www.sichtbar-evangelisch.at/wp-content/uploads/2022/02/Passion-for-climate_20220126.xlsx und bis spätestens 15. April die ausgefüllte Exceltabelle übermitteln an salzburg-tirol@evang.at. Als Belohnung winkt eine kleine Anerkennung für die meisten Klimapunkte! Weitere Anregungen gibt es z.B. auf:

<https://ccca.ac.at/wissenstransfer/klima-apps>

<https://www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag>

<https://www.careelite.de/nachhaltig-leben-tipps-alltag/>

<https://www.eingutertag.org/de/>

Die Bewahrung der Schöpfung und damit auch der Klimaschutz hängt von unserem Einsatz ab. Stellen wir uns dieser Herausforderung. Lasst uns alle mit Freude, Energie und Leidenschaft in unserer Gemeinschaft unseren Glauben und unsere Hoffnung an den Erfolg bestärken und in Taten umsetzen. Es ist unsere verdammte Pflicht und Verantwortung für eine moderne, soziale und friedvolle Zukunft in einer schöpfungsbewahrenden Welt!

Brigitte Hartenstein

Nachruf Pfarrer Mag. Werner Wehrenfennig

1. Oktober 1932 13. Dezember 2021

Er war 20 Jahre lang, von 1960-1980, Pfarrer der damaligen Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Tirol West (Bezirke Außerfern, Imst und Landeck). Er entstammt einem alten Pfarrgeschlecht Österreichs: Nach dem Toleranzpatent Josephs II. 1781 finden wir Julius Theodor Wehrenfennig (1753/1834) als ersten evangelischer Pfarrer der Toleranzgemeinde Gosau. Arnold Wehrenfennig (1867/1937), der Großvater von Werner Wehrenfennig, war viele Jahre Pfarrer in Innsbruck. In seine Amtszeit fällt auch der Bau der Christuskirche. Für Werner Wehrenfennig war, wie übrigens auch für seine Vorfahren in verschiedenen Pfarrämtern unserer Kirche, die Arbeit im Außerfern Pionierarbeit. Unter dem bayerischen Pfarrer Gottfried Fries wurden die verstreuten evangelischen Gemeindeglieder „gesammelt“, die Kirche, das Pfarrbüro, der ehemalige Gemeinderaum und das Pfarrhaus gebaut. Gewiss eine Pionierarbeit.



In der nunmehr selbstständigen Pfarrgemeinde mussten Gremien gewählt werden, Gemeindevertretung und Presbyterium, Gemeindeglieder in Karteien erfasst werden und der Religionsunterricht strukturiert werden. Was den Kirchenbeitrag betrifft schreibt der inzwischen 100jährige ehemalige Kurator Dkfm. Heinrich Reichl (Mondsee): „Zur Bearbeitung der Vorschreibung und Einsprüche saßen Pfarrer Wehrenfennig und ich viele Abende bis Mitternacht in der Pfarrkanzlei.“

Wehrenfennig die Ausbildung von Lektoren, auch diesbezüglich eine Pionierarbeit, besonders am Herzen und die „legendären“ jährlichen Jugendfahrten mit zwei Bussen samt Zelten, Proviant und Kochmöglichkeiten. Frau Poldi Kannenberg war als Fahrerin und Köchin immer dabei und kann von vielen Fahrten lustige Begebenheiten erzählen. Auch Seniorenfahrten waren Pfr. Wehrenfennig als „Kulturmensch“ wichtig. Auf diese Weise versuchte er in jener Zeit Gemeinde zu „bauen“, Menschen zu verschiedenen Diensten, auch für den Predigtendienst, auszubilden und zu berufen. „Wichtig war, dass alle unsere Mitarbeiter (der Superintendenz/Diözese Salzburg und Tirol) einander kennenlernen konnten, um über den Glauben zu sprechen“. Es war eine intensive und erfolgreiche Arbeit in jener Zeit.

Mag. Mathias Stieger, Pfarrer

Das Unkraut im Weizen - falsche Wörter

In diesem Gleichnis haben sich zwölf falsche Wörter eingeschlichen. Nachlesen kann man dieses Gleichnis in Matthäus 13, 24-30.

“Mit der alten Welt Gottes ist es wie mit dem Mann, der schlechten Samen auf sein Feld gesät hatte: Eines Tages, als er schlief, kam sein Feind, streute Unkraut zwischen den Weizen und verschwand. Als nun der Roggen wuchs und Ähren ansetzte, schoss auch das Unkraut auf. Da kamen die Arbeiter zum Bauern und fragten: “Herr, du hast doch guten Weizen auf deinen Acker gesät, woher kommt das ganze Unkraut?” Der Gutsherr antwortete ihnen: “Das muss einer getan haben, der mir schaden will.” Die Knechte fragten: “Sollen wir hingehen und das Unkraut ausreißen?” “Nein”, sagte der Gutsherr, “sonst könntet ihr aus Versehen das Korn mit ausreißen. Lasst beides bis zur Ernte wachsen. Wenn es soweit ist, will ich den Ernteknechten sagen: Sammelt zuerst das Korn ein und bündelt es, damit es verbrannt wird. Aber den Weizen schafft in meinen Stall.”

Lösungen: _____

Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite

- 🕒 Der **Literaturkreis** trifft sich am **06.04.** um **19.30 Uhr**. Wir lesen “**Die Enkelin** von Bernhard Schlink. Info bei Fr. I.Lohnert (Tel. 05672/62094) und Pfr. M. Stieger (0699/18877530).
- 🕒 **Hauskreis “Bibel teilen”**, jeden 1. und 3. Freitag im Monat um 20 Uhr bei Sonja und Johannes Markofsky (Tel. 0677/63428199) in Biberwier.
- 🕒 Auch **kurzfristige Informationen** zu unseren Gottesdiensten und sonstigen Veranstaltungen findet Ihr auf unserer Facebook Seite:
- 🕒 Evangelische Pfarrgemeinde Reutte in Tirol, Info bei Jürgen Germann (0043/676/3347707).
- 🕒 Jeden **dritten Sonntag** im **Monat**, im Anschluss an den Gottesdienst, laden wir zum **Kirchenkaffee** im Gemeinderaum ein. Verantwortlich ist der/die den Kollektendienst versieht.
- 🕒 Das **ökumenische Taizé-Gebet** findet jeden letzten Dienstag im Monat, jeweils um **19 Uhr** in den Kirchen des Talkessels statt - Info bei Fr. Anne Stieger (05672/65977).

Veranstaltungen im Jahr der Schöpfung:

Frühjahr 2022 Entdecke den Naturpark Lech mit einer Wanderung begleitet von naturkundlichen Expert*innen (Termin und weitere Information folgen) Brigitte Hartenstein

Mittwoch, 04.05. um 19 Uhr, im Gemeinderaum: Begegnung mit einer Bäuerin, Bäckerin, Weberin und Musikantin aus Steingaden.

Zwei Gottesdienste zum Thema „Schöpfung“. Über Mitarbeiter freuen wir uns. Bitte meldet Euch!

Ökumenische Veranstaltungsreihe: „endlich leben“ - Nähere Informationen bei Alois Gedl und Presbyter Jürgen Germann oder unter www.dibk.at/dekanatbreitenwang

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 10.06.

Verabschiedung und Entpflichtung von Pfarrer Mag. Mathias Stieger

Samstag, den 10.09. 2022 - Nähere Informationen: Presbyterium und Pfarrer

† Aus diesem Leben wurden abberufen und kirchlich bestattet:

Theresia Pultar, Reutte
Pfarrer und Rektor i.R. Mag. Werner Wehrenfennig, Wängle
Margot Lorenz, Steeg
Friedericke Schennach, Seniorenheim Ehrenberg
Petra Winkler, Reutte

Gott gebe ihnen die ewige Ruge. Sein Licht leuchte ihnen !

Evangelische Pfarrgemeinde A. B.

Albert-Schweitzer-Str. 4, A-6600 Reutte/Tirol

 Telefon/Telefax: 0 56 72/6 27 10, E-Mail : pfarrgemeinde@evang-reutte.at

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag von 09.00 - 11.00 Uhr

Pfr. Mag. Mathias Stieger: Sprechstunde nach Vereinbarung;

E-Mail: pfarrer@evang-reutte.at

 Unsere **Homepage:** <http://www.evang-reutte.at/>

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Sonn- und Feiertag	Reutte			Ehrwald			Tannheim		
		Dreieinigkeitskirche			Neue Mittelschule			Kath. Pfarrsaal		
10.04.	Palmsonntag	10.00								
14.04.	Gründonnerstag	19.00	oF	A						
15.04.	Karfreitag	10.00	mG	A						
16.04.	Osternacht	21.00	oF	A						
17.04.	Ostersonntag	10.00			17.00			19.30		
24.04.	1.So. n. Ostern	10.00								
01.05.	2.So. n. Ostern	10.00		A	17.00					
08.05.	3.So. n. Ostern	10.00								
15.05.	Kantate	10.00			17.00					
22.05.	Rogate	10.00								
26.05.	Christi Himmelfahrt	10.00	*	A						
29.05.	Sonntag vor Pfingsten	10.00								
05.06.	Pfingstsonntag	10.00			17.00			19.30		
12.06.	Trinitatis	10.00								
19.06.	1.So. n. Trinitatis	10.00		A	17.00					
26.06.	2.So. n. Trinitatis	10.00								
03.07.	3.So. n. Trinitatis	10.00		A	17.00					

- oF** Gottesdienst in offener Form
- mG** Musikalische Gestaltung
- A** Heiliges Abendmahl wird unter der Austeilungsform der Intinctio gefeiert
- *** Gottesdienst am Riedener See

Kindergottesdienst findest zeitgleich zum Hauptgottesdienst im Gemeinderaum statt. In den Ferien fällt er aus.

Offenlegung gemäß Mediengesetz

Der Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Reutte erscheint 4mal im Jahr. Er dient der Information und der Verbreitung christlicher Nachrichten und wird allen Mitgliedern und Freunden der Pfarrgemeinde zugesandt.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller

Evang. Pfarramt A. B. Reutte; für den Inhalt verantwortlich: Evangelische Pfarrgemeinde A. B. in A-6600 Reutte/Tirol, Albert-Schweitzer-Str. 4.

Satz und Layout

L. Schmid, Reimmichlstr. 3D, A-6600 Reutte

Zulassungsnummer 15423 J 84 U Verlagspostamt A-6600 Reutte Postgebühr bar bezahlt